

# Terrassenbeläge im Überblick

Wer seine Terrasse neu gestalten will, hat wahrlich die Qual der Wahl bei den verschiedenen Materialien. Neben Preis, Qualität, Nachhaltigkeit und Eignung spielen auch die Erfahrungen als Heimwerker eine Rolle. Und natürlich der gewünschte Look! Es gibt aber Betonsteine, die Holz täuschend imitieren oder Fliesen, die fast wie Marmor aussehen.



Die Unterschiede beim Material sind groß, die Auswahl an [Terrassendielen](#) und -platten noch größer. Und da die Oberfläche bei guter Pflege viele Jahre hält, solltest du die Entscheidung für Holz, WPC oder Stein sorgfältig abwägen.

Beliebt sind nach wie vor die sehr dauerhaften Tropenhölzer wie Bangkirai. Heimvorteil haben Hölzer wie [Douglasie](#) oder Lärche, die günstiger sind, aber mehr Pflege brauchen. Hersteller von Dielen aus Holz-Kunststoff-Verbindungen wie WPC versprechen Haltbarkeit mit wenig Aufwand. Ein Klassiker ist immer noch Naturstein, der hält wirklich lange. Preislich günstiger und einfacher zu verlegen sind Betonsteine.

## **Tip: Veränderung mit Klickfliesen schnell und unkompliziert**

Hässliche und kaputte Fliesen auf der Terrasse oder ein unschöner Betonboden auf dem Balkon? Dagegen lässt sich etwas unternehmen, auch wenn du Haus oder Wohnung nur gemietet hast.

Klickfliesen gibt es in unterschiedlichen Optiken wie Stein, Holz oder Kunstgras, sie brauchen keine Unterkonstruktion und lassen sich ohne Bohren und Schrauben zusammenstecken. Einzelne Platten können natürlich zugeschnitten werden. Beim Auszug können sie wieder rückstandslos entfernt werden.



Foto: Spax

## Holz

Für viele das Material der Wahl: Holz ist fußwarm und natürlich, in einer großen Vielfalt in unterschiedlichen Qualitäts- und Preisstufen verfügbar und auch dank verschiedener Verlegesysteme relativ einfach zu verbauen. Allerdings benötigt es jährliche Pflege, wenn du den schönen Look erhalten willst, kann bei Nässe rutschig werden und durchaus zu Splitterbildung neigen. Je nach Holzart und Pflege muss eine [Holzterrasse](#) durchschnittlich alle 10 bis 15 Jahre erneuert werden.

Tropenhölzer wie Bangkirai, Cumaru oder Garapa sind als Terrassendielen stark nachgefragt. Sind sie doch sehr haltbar und bieten eine schöne Optik, ohne allzu viel Pflege zu verlangen. Das ist vielen den höheren Preis gegenüber heimischen Hölzern wie Douglasie oder Lärche wert. Gerade bei Tropenholz ist es aber wichtig, dass es aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt.

### Hinweis: Nachhaltigkeit

Willst du sichergehen, dass dein Terrassenholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt, achte auf die Siegel von FSC (Forest Stewardship Council) oder PEFC (Pan European Forest Certification).



Foto: alfer

## Materialmix

Wood-Plastic-Composites (WPC) und Co. sind Verbindungen aus recyceltem Holz, Bambus oder Reishülsen unter anderem mit Kunststoffen. Dabei ist ein täuschend ähnlicher Holzlook möglich, aber auch andere Farbtöne. Die Hersteller versprechen eine mit einer UV- und Witterungsbeständigkeit einhergehende lange Haltbarkeit, wobei es bei diesem noch recht neuen Material meist wenig Langzeiterfahrungen gibt.

Es gibt große Qualitätsunterschiede! [Verbund-Dielen](#) sind aufgrund der Materialzusammensetzung recht pflegeleicht und barfußfreundlich, da es wenig Splitterneigung gibt und es bei Nässe deutlich rutschhemmender ist als Holz. Das Verarbeiten und Verlegen funktioniert wie bei Holzdielen recht simpel, wie Tropenhölzer können Verbund-Dielen aber ziemlich hart sein und erfordern ein Vorbohren der Bohrlöcher. Ohne Pflege vergraut auch hier die Oberfläche!



Foto: Knauf Bauprodukte

## Naturstein

Wohl eine der teuersten, aber langlebigsten Varianten für eine Terrasse ist Naturstein. Er verspricht einen natürlichen und edlen Look, ist robust und pflegeleicht. Nässe und Frost kann Naturstein bei fachgerechter Verlegung im Splittbett wenig anhaben, er ist farbecht und leicht zu reinigen – eine Imprägnierung gegen Flecken kann aber sinnvoll sein.

Unter den Füßen kann es sowohl angenehm kühl bis sehr heiß werden. Egal ob klein- oder großformatige Platten: Naturstein zu verlegen ist etwas aufwendiger, da die Steine meist nicht maßhaltig sind. Zuschnitte und das richtige Platzieren kosten Zeit, zudem ist Naturstein schwer! Der Untergrund muss sorgfältig vorbereitet und verdichtet werden.



Foto: DIY Academy

## Betonstein

Ein richtiger Verwandlungskünstler ist Betonstein: Es gibt zahllose Formen, Farben und Oberflächen, die sogar Holz oder Fliesen nachbilden. Die Zeiten der Waschbetonplatte sind längst vorbei! Betonstein ist günstiger als Naturstein, robust und belastbar und auch gut zu reinigen.

Viel Pflege braucht der Boden nicht, hält dafür sehr lange. Die Witterung kann Betonstein nicht viel anhaben, Splitter gibt es auch keine. Die Maßhaltigkeit der Steine hilft beim Verlegen auch bestimmter Muster, Zuschnitte sind ebenfalls leicht möglich.



Foto: Henkel

## Feinsteinzeug

In Plattenoptik ähnelt es Naturstein, ist ebenso pflegeleicht und langlebig. Nur eine absolut korrekte Verlegung sorgt bei Bodenfliesen für Frostbeständigkeit! Wegen der geringen Aufbauhöhe wird es oft auf Balkonen verwendet. Beim Zuschneiden und Bohren ist Können erforderlich.





Foto: DIY Academy

## Klinker

Eine weitere Möglichkeit sind gebrannte Pflasterklinker aus gepressten Tonerden mit charakteristisch rot-brauner Farbpalette. Das Material ist farbecht, robust und frostsicher. Der Pflegeaufwand ist gering, Regenwasser übernimmt bei freien Flächen die meiste Arbeit. Nach einiger Zeit entsteht eine schöne „Antik“-Patina.

Es gibt viele verschiedene Formate, nicht nur die bekannten Rechtecke wie Riegel und Riemchen. Klinker sind zudem sehr nachhaltig: Sie lassen sich immer wieder aufnehmen und neu verlegen.

## Über die DIY Academy

Als Schulungsinstitut informiert und berät die DIY Academy rund um das Heimwerken in Haus und Garten. Die DIY Academy möchte Menschen mit kreativen Ideen inspirieren und ihnen das nötige Know-how vermitteln, mit dem sie ihr Zuhause selbst gestalten können. Versierte Heimwerker sollen sich ebenso angesprochen fühlen wie Selbsterfahrene mit grundlegenden Kenntnissen und Neulinge ohne Praxiserfahrung.

## Unsere Schulungs- & Trainingsangebote

Wir machen dich fit für dein nächstes DIY-Projekt: In unseren Kursen, Online-Seminaren und Beratungen lernen die Teilnehmenden ganz praktisch zusammen mit unseren DIY-Profis – auch für dein persönliches Projekt bekommst du das nötige Wissen und viele Tipps & Tricks.

[Mehr erfahren](#)

## Du möchtest nichts mehr verpassen?

Dann abonnieren unseren Newsletter und bleibe immer auf dem Laufenden!

[Jetzt anmelden](#)

## Folge uns auch auf:

- Pinterest: [www.pinterest.com/diyacademy](https://www.pinterest.com/diyacademy)
- YouTube: [www.youtube.com/DIYAcademyTV](https://www.youtube.com/DIYAcademyTV)
- Facebook: [www.facebook.com/doityourself.academy](https://www.facebook.com/doityourself.academy)
- Instagram: [www.instagram.com/doityourself.academy](https://www.instagram.com/doityourself.academy)